

Kunststoff- und Kautschuktechnologe/-technologin der Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

■ Was macht man in diesem Beruf?

Kunststoff- und Kautschuktechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile stellen Erzeugnisse her, die z.B. isolierende bzw. dämmende Eigenschaften haben, wasserdicht sind oder, z.B. als Fahrzeugreifen, großen Belastungen standhalten müssen. Hierzu planen sie Arbeitsabläufe, erstellen Mischungen nach Rezept, legen Verarbeitungsparameter fest und überwachen den Fertigungsprozess. Je nach Produkt wählen sie polymere Werkstoffe, Zuschlag- und Hilfsstoffe sowie Festigkeitsträger aus und planen das jeweilige Verarbeitungsverfahren, z.B. Extrudieren, Kalandrieren, Beschichten, oder Vulkanisieren. Auch die Maschinen und Anlagen richten sie ein. Sie schließen steuerungstechnische Systeme an, bedienen Steuerungs-, Regelungs- und Messeinrichtungen sowie Prozessleitsysteme und warten die Produktionsanlagen. Abschließend prüfen sie die Qualität der Produkte und behandeln diese ggf. nach.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Kunststoff- und Kautschuktechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile finden Beschäftigung

- in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie
- in der chemischen Industrie

Arbeitsorte:

Kunststoff- und Kautschuktechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile arbeiten in erster Linie in Produktionshallen.

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Labors.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2023 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Berechnen von Mischungsverhältnissen, beim Einstellen von Verarbeitungsparmetern wie Temperatur, Zeit oder Druck)
- Umsicht und Aufmerksamkeit (z.B. beim Bedienen und Überwachen der Produktionsanlagen)
- Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. rasches Eingreifen bei Störungen)
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Austauschen von Bauteilen, bei der Fehlersuche und -behebung)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für die Berechnung der Mischungsverhältnisse für polymere Werkstoffe, Hilfs- und Zuschlagstoffe)
- Chemie (z.B. um die Zusammenhänge von molekularen Strukturen, Werkstoffeigenschaften und Verarbeitungsverfahren zu verstehen)
- Physik (z.B. für das Verständnis der Funktion elektrischer, pneumatischer und hydraulischer Systeme, für den Aufbau von Pneumatikschaltungen)
- Werken/Technik (z.B. für die manuelle und maschinelle Be- und Nachbearbeitung von Bauteilen, für das Einstellen, Überwachen und Warten von Produktionseinrichtungen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 754 bis € 1.173
- 2. Ausbildungsjahr: € 808 bis € 1.240
- 3. Ausbildungsjahr: € 921 bis € 1.340

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

